

Zusammenfassung: Apfeltrester in der Tierfütterung

Webinar Apfeltrester, 26.5.2026; Veranstaltung im LEADER-Projekt „LandWert- Mehr als Rest!“ (Bildungsinitiative Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft)

Vortrag von Franz Tiefentaler, Fütterungsreferent Landwirtschaftskammer Österreich

1. Ausgangspunkt und Einordnung

Der Vortrag ordnet Apfeltrester aus Sicht der praktischen Tierfütterung ein. Franz Tiefentaler betont gleich zu Beginn, dass Apfeltrester in der professionellen Fütterungsberatung bislang ein Randthema ist. In der Landwirtschaft fällt er vor allem dort an, wo Obst direkt verarbeitet wird. Dann wird er in wenigen Wochen im Herbst frisch genutzt, meist sehr betriebsnah und ohne längere Handelswege.

Als Trester werden feste Pressrückstände aus der Obst- und Lebensmittelverarbeitung bezeichnet. Dazu zählen Rückstände von Äpfeln, Birnen, Weintrauben, Karotten oder Tomaten, aber auch Kaffeesatz, Presskuchen aus der Ölherstellung und Biertreber. Im Vortrag steht jedoch klar Apfeltrester im Vordergrund.

Für die Tierfütterung ist wichtig: Apfeltrester ist in der EU als Einzelfuttermittel einordenbar. Er kann daher grundsätzlich legal eingesetzt werden, muss aber richtig deklariert werden. Besonders relevant ist dabei der Rohfaseranteil, weil er eine zentrale qualitätsbestimmende Größe dieses Futtermittels ist.

2. Zusammensetzung und Futterwert

Die Analysewerte zeigen, dass Apfeltrester kein klassisches Leistungsfuttermittel ist. Er ist rohproteinarm, fettarm und mineralstoffarm, aber sehr rohfaserreich. Getrocknete Ware weist meist einen hohen Trockenmassegehalt von rund 91 bis 92 Prozent auf und ist dadurch gut lagerfähig. Genau deshalb wird im Handel überwiegend getrockneter beziehungsweise pelletierter Trester verwendet.

Der Rohproteingehalt liegt je nach Produkt niedrig: bei getrocknetem Apfeltrester etwa im Bereich von rund 6 Prozent, bei entpektiniertem Apfeltrester höher, ungefähr bei 8 Prozent. Der Fettgehalt ist mit etwa 2 bis 4 Prozent gering. Der Rohfasergehalt liegt deutlich höher, etwa bei rund 27 bis 35 Prozent. Damit unterscheidet sich Apfeltrester klar von energiereichen Standardkomponenten wie Getreide.

Trotz des hohen Fasergehalts ist der Energiegehalt für Wiederkäuer nicht uninteressant. Apfeltrester erreicht ungefähr das Niveau einer durchschnittlichen Grassilage, liegt aber deutlich unter Gerste. Der Grund: Wiederkäuer können Faserbestandteile, Pektine und Zuckerreste relativ gut energetisch verwerten. Für Rinder kann Apfeltrester daher eine verwertbare Faser- und Ergänzungskomponente sein, aber kein Ersatz für klassische Energie- oder Eiweißträger.

3. Frischer Trester: attraktiv, aber problematisch

Frisher Apfeltrester wird von Tieren sehr gerne aufgenommen. Der Geruch, die Restzucker und die weiche Struktur machen ihn schmackhaft. In der Praxis wurde und wird er daher gerne an Rinder, Wild oder andere Tiere verfüttert, vor allem dort, wo er direkt am Betrieb anfällt.

Gleichzeitig ist frischer Trester schwierig: Er enthält viel Feuchtigkeit, ist schlecht lagerfähig, kann rasch warm werden und verschimmeln. Dadurch entstehen hygienische Risiken. Zudem fällt er nur saisonal in größeren Mengen an. Das macht eine gleichmäßige Fütterung über längere Zeit schwierig.

Für leistungsstarke Milchkühe sieht der Vortragende den frischen Einsatz kritisch. Jede plötzliche Änderung in der Wiederkäuerration belastet den Pansen und seine Mikroorganismen. Wenn zwei Wochen lang frischer Trester gefüttert wird und danach wieder verschwindet, kann das die Verdauung stören. Manche Kühe reagieren laut Vortrag sogar mit Durchfall. Deshalb wird frischer Trester heute in modernen, leistungsorientierten Rationen eher zurückhaltend gesehen.

4. Getrockneter Apfeltrester im Futtermittelhandel

Im gewerblichen Futtermittelhandel findet man Apfeltrester vor allem als getrocknete oder pelletierte Ware. Genannt wird im Vortrag beispielsweise entpektinierter Apfeltrester aus entsafteten und getrockneten Äpfeln. Solche Produkte werden als Einzelfuttermittel gehandelt und können in LKW-Mengen bezogen werden.

Die Mengenströme sind jedoch wenig transparent. Laut Vortrag gibt es Hinweise, dass Polen ein wichtiger Produzent und Lieferant für entpektinisierten Apfeltrester ist. Wie groß die österreichische Produktion beziehungsweise Trocknung tatsächlich ist, konnte im Vortrag nicht eindeutig beziffert werden.

Für landwirtschaftliche Eigenmischungen ist getrockneter Apfeltrester meist schwer greifbar. Er wird nicht breit als Standardkomponente in Milchvieh-, Rindermast-, Schweine- oder Zuchtsauenfuttern eingesetzt. Die Nutzung liegt stärker bei spezialisierten Futtermittelherstellern.

5. Typische Einsatzbereiche

Der wichtigste Punkt des Vortrags ist die klare Abgrenzung: Apfeltrester ist in der Tierfütterung nicht in erster Linie Energie- oder Eiweißlieferant, sondern eine Spezialkomponente. Seine Stärken liegen bei Rohfaser, Schmackhaftigkeit, Strukturwirkung und Verdauungsunterstützung.

- Ferkelfütterung: Apfeltrester kann Bestandteil von Fasermischungen oder Ferkel-Müsli sein. Dabei geht es weniger um Nährstoffleistung, sondern um Beschäftigung, Anregung zur festen Futteraufnahme und Unterstützung der Darmgesundheit.
- Kälberfütterung: In Diät- und Ergänzungsfuttermitteln für Kälber kann Apfeltrester als eine Komponente enthalten sein. Ziel ist die Unterstützung der Verdauung,

etwa bei Durchfallproblemen oder zur Stabilisierung des Wasser- und Elektrolythaushalts.

- Wildfutter und Spezialfutter: Apfeltrester ist auch im Wildfutter bekannt und wird wegen Schmackhaftigkeit und Faseranteil eingesetzt.
- Rinder und Wiederkäuer: Frisch verfütterter Trester kann regional genutzt werden, ist aber wegen Lagerung, Hygiene und Rationswechsel nicht unproblematisch.

In Produktbeispielen erscheint Apfeltrester oft nicht als Hauptbestandteil, sondern als eine von mehreren Komponenten. In einem Kälber-Diätfutter wurde er etwa an fünfter Stelle der Zutatenliste genannt. Das deutet auf kleinere, funktionale Einsatzmengen hin.

6. Fachliche Bewertung

Aus fachlicher Sicht ist Apfeltrester ein gut verwertbares, faserreiches Nebenprodukt mit sinnvoller Nischenanwendung. Die Faserwirkung, die Schmackhaftigkeit und mögliche Effekte auf die Verdauung machen ihn interessant. Gleichzeitig begrenzen niedriger Rohproteingehalt, begrenzter Energiegehalt, schwankende Verfügbarkeit und die schlechte Haltbarkeit des frischen Materials den breiten Einsatz.

Für die landwirtschaftliche Praxis ist daher die realistischste Rolle nicht die Massenkomponekte, sondern der Einsatz in Spezialfuttermitteln: Fasermixe, Ferkelstarter, Kälber-Diätfutter, Wildfutter oder Produkte zur Verdauungsstabilisierung. In diesen Bereichen kann Apfeltrester einen konkreten Nutzen haben.

Der Vortrag zeigt damit: Apfeltrester ist in der Tierfütterung ein rechtlich nutzbares und fachlich interessantes Einzelfuttermittel. Sein größter Wert liegt aber nicht in hohen Nährstoffleistungen, sondern in seiner Funktion als faserreiche, schmackhafte und verdauungsunterstützende Komponente. Für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft ist er deshalb vor allem dort spannend, wo regionale Nebenströme hygienisch sicher aufbereitet und in hochwertige Spezialprodukte überführt werden können.